



Rundbrief Kreisverband Verden - Januar 2020

Liebe NABU- und Naturfreunde,

hier der Rundbrief für den Januar 2020.

Auf ein gutes Jahr für den Naturschutz in Niedersachsen und dem Landkreis!

Mit besten Grüßen

Arne von Brill

Lebensraum zurückgegeben



Die NABU-Biotoppflegegruppe Holtum traf sich zu einem weiteren Arbeitseinsatz auf den Flächen des NABU im Holtumer Moor. Da ein Amphibienteich sehr zugewachsen war, wurde eine kurzfristige Entkusselungsaktion anberaumt, an der sich 10 Mitglieder bei regnerischem Wetter beteiligten.

Durch das Entkusseln der am Rande von Gewässern aufgelaufener Büsche wird den Teichen wieder mehr Licht gegeben, so dass Amphibien, aber auch Libellen wieder an Lebensraum zurückgegeben wird.

Die NABU-Biotoppflegegruppe sucht junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich aktiv an den vielfältigen Naturschutzaufgaben beteiligen möchten. Ansprechpartner ist H.-J.Maaß (Tel. 04231-84182) oder Mailadresse hjmaass@gmx.de

Foto: Hans-Jürgen Maaß

Teichprojekt in Riede - Ein Rückblick



Da der Sommer besonders trocken war und es sich um einen Grundwassergespeisten Teich handelt, variierte der Wasserstand im Laufe des Jahres sehr.

Es stellten sich Grasfrösche, Erdkröten und Libellen ein und im Frühjahr waren schon viele Kaulquappen zu beobachten. Ein Stockentenpaar kam immer mal wieder als Gastbesucher vorbei und es machte sogar ein Waldwasserläufer kurz Station. Auch durch die Pflanzenspenden von Doris und Wiebke aus der NABU-Gruppe Thedinghausen wurde es stellenweise schnell grün am und im Teich.

Natürlich könnt ihr euch den Teich gerne einmal persönlich ansehen. Ein idealer Zeitpunkt wäre Mai/Juni, wenn alles wieder austreibt und Frösche & Co. wieder aktiv sind.

Die Bilder zeigen die Monate März, Mai, Juni, September und Dezember.

Heinfried Jäger
Tel.:04294/1335

Fotos: Heinfried Jäger



NABU Dörverden unterstützt heimische Vogelwelt: Neue Nisthilfen auf der Streuobstwiese erhöhen die Artenvielfalt



Die NABU Gruppe Dörverden hat im Rahmen des von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung geförderten Mitmach-Projektes „Streuobstwiesen für Gartenrotschwanz, Hornisse & Co.“ zwei Nisthilfen für Vögel auf der Streuobstwiese am Ortsrand von Dörverden aufgehängt. „Durch das Anbringen der Nisthilfen erhoffen wir uns eine Erhöhung der Artenvielfalt“, erläutert Malte Wördemann, Sprecher der Gruppe. Der Baumbestand auf der Wiese sei noch recht jung und natürliche Baumhöhlen daher nicht vorhanden. „Durch den Einsatz von Nisthilfen kann das Fehlen überbrückt werden, bis geeignete Höhlen entstanden sind.“ So wird eine konkrete Maßnahme zum Schutz von Vogelarten geleistet.

Die Aktiven des NABU haben zwei unterschiedliche Typen von Nisthilfen ausgewählt: einen Kasten für Stare sowie eine Nischenbrüterhöhle, die für Haus- und Gartenrotschwanz, Rotkehlchen, Zaunkönig, Feld- oder Haussperling geeignet ist.

Damit beteiligte sich die NABU Gruppe Dörverden an einer landesweiten Aktion. In ganz Niedersachsen betreut der NABU eine Vielzahl an Streuobstwiesen. Das Mitmach-Projekt des NABU Landesverbandes bietet allen Gruppen die Möglichkeit, sich mit Aktionen für den Artenschutz und der Entwicklung der Streuobstwiesen zu beteiligen. Mit Hilfe von zahlreichen Aktionen in ganz Niedersachsen möchte der NABU während der Projektlaufzeit ein Hauptaugenmerk auf den Artenschutz richten und die Streuobstwiesen als Lebensraum gleichzeitig erlebbar machen.

Foto: Malte Wördemann (von links), Matthias Riewe, Günter Behnke sowie Tjark und Tina Rolfsmeier hoffen auf neue „Mieter“ in den Nisthilfen. (Foto: Dietfried Zach)

Für Rückfragen:

Malte Wördemann, Sprecher NABU Gruppe Dörverden,
Mobil 0176 20185607

Ein Wort zum Volksbegehren - von Dr. Holger Buschmann



Liebe Aktive des NABU Niedersachsen,

ich möchte mich für Ihr Engagement in diesem Jahr herzlich bedanken! Wir wachsen von Jahr zu Jahr – vor allem Dank Ihrer Leistungen vor Ort. Im 3. Jahr in Folge haben wir eine Rekordzahl bei der Mitgliederwerbung erzielt. So konnten erstmalig über 9.000 neue Mitglieder in Niedersachsen gewonnen werden.

Wir sind nun über 110.000 Mitglieder stark! Dankeschön.

Diese gesellschaftliche Akzeptanz gibt uns Hoffnung, Mut und Kraft für die vor uns stehende Aufgabe im kommenden Jahr.

Wir beschreiten gemeinsam mit vielen Partnern den Weg eines Volksbegehrens zur Rettung der Artenvielfalt. Gerne möchte ich Sie auf den aktuellen Stand dieses demokratisch legitimierten Gesetzgebungsverfahrens bringen:

- 1) Der Gesetzentwurf umfasst derzeit das Naturschutzgesetz, das Wassergesetz und das Waldgesetz. Erster Adressat ist die landwirtschaftliche Nutzung, aber auch weitere längst überfällige Aspekte wie Flächenverbrauch, Lichtverschmutzung, Forstwirtschaft im Landeswald, verbesserte Eingriffsregelung usw. werden angegangen. Der Entwurf wurde mit den 15 anerkannten Naturschutzverbänden besprochen, seitdem mehrfach angepasst und hat bereits zwei juristische Prüfungen hinter sich. Die dritte, abschließende wird folgen. Wert wird darauf gelegt, dass aufgrund der Gesetzesänderungen kein landwirtschaftlicher Betrieb schließen muss oder in wirtschaftliche Not kommt, da Fördermöglichkeiten für Betriebsumstellungen vorgesehen sind und/oder ein Erschwernisausgleich gezahlt wird. Sollte ein Betrieb dennoch gefährdet sein, sind Ausnahmemöglichkeiten vorgesehen. Im Gegenteil, wir ermöglichen Betrieben dadurch endlich, dass sie sich umstellen können, wenn sie nachhaltiger und im Einklang mit der Natur wirtschaften möchten. Diese Alternative besteht derzeit nicht wirklich.
- 2) Offiziell starten soll das Volksbegehren im kommenden Frühjahr. Aktuell sind wir dabei, zusammen mit einer Agentur das Kampagnenmaterial zu erstellen, die Homepage aufzubauen, etc. Einen Flyer zur Ansprache von potentiellen Bündnispartnern habe ich Ihnen beigefügt. Diesen wird es bald auch in Print geben. Mehr Materialien werden folgen.
- 3) Außerdem wird vor Ort die Gründung regionaler Aktionsbündnisse in jedem

Landkreis/in jeder kreisfreien Stadt vorbereitet. Dazu sollen ab jetzt bis Ende Februar jeweils nicht öffentliche Gründungsversammlungen stattfinden, zu denen persönlich alle Menschen eingeladen werden sollen, die sich vor Ort für den Natur- und Umweltschutz einsetzen, ob in einem Verband, einer örtlichen Umweltgruppe, in einer Partei oder privat ist egal. Damit wird das Ziel verfolgt, landesweit regionale Aktionsgruppen zu haben, die sich - natürlich mit unserer Unterstützung - vor Ort auf unterschiedlichste Weise um das Volksbegehren kümmern. In einigen Landkreisen läuft das bereits sehr gut an, in anderen ist es noch schleppend. Wir freuen uns über jede und jeden, die/der sich einbringen möchte!

- 4) Wir sprechen aktuell - über die bereits sehr früh kontaktierten Umweltverbände hinaus - weitere gesellschaftliche Gruppen an und treten mit der Bitte an sie heran, das Volksbegehren zu unterstützen. Zudem haben bereits einige Universitätsprofessor*innen einschlägiger Fakultäten ihre Unterstützung zugesagt. Prominente aus Niedersachsen werden wir beizeiten ansprechen und sie bitten, als Erstunterzeichnerinnen/ Erstunterzeichner als Multiplikatoren in ihre jeweiligen Kanäle hinein zu wirken.

Mittlerweile haben wir eine Menge Unterstützer für das Volksbegehren gewonnen und es werden täglich mehr. Auch die Mehrzahl der Gruppen ist bereits mit Begeisterung dabei, da ansonsten droht, dass wir sogar das verlieren, was wir mühsam bei eigenen Aktivitäten bei der Pflege der Streuobstwiese, dem Unterhalt des Amphibienzauns und weiteren Naturschutzprojekten für die Nachkommen erhalten.

Bitte unterstützen Sie alle das Volksbegehren im kommenden Jahr nach Leibeskräften! Unsere Nachkommen werden es uns danken!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das kommende Jahr, damit wir mit den gesammelten Kräften gemeinsam diese Aufgabe mit Bravour meistern.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr/Euer
Dr. Holger Buschmann

**DARUM
GEHT ES:**

Um das Artensterben zu stoppen, wollen wir die bedrohten Tiere und Pflanzen besser schützen. Das geht nur mit einem neuen Naturschutzgesetz. Das Volksbegehren ist der Weg, wie Bürgerinnen und Bürger selbst Gesetze in den Niedersächsischen Landtag einbringen können. Dafür müssen rund 610.000 Wahlberechtigte das Volksbegehren für mehr Artenvielfalt unterschreiben – das sind zehn Prozent aller Menschen, die hier wählen dürfen.

Jede Unterschrift zählt

Lehnt der Landtag das Gesetz ab, entscheiden alle Wahlberechtigten in einer direkten Volksabstimmung per Wahl über das Gesetz.

START
MÄRZ 2020

**JETZT ZÄHLT JEDE
UNTERSCHRIFT!**
www.artenvielfalt-niedersachsen.jetzt

ENDE
HERBST 2020

Erfolgreiches Volksbegehren
ab 610.000 Unterschriften

**GEMEINSAM FÜR MEHR ARTEN-
VIELFALT IN NIEDERSACHSEN!**

1/2

MENGERN
VON 11.000 Nds. Tier-
und Pflanzenarten
GEFÄHRDET

62%

RUND
aller Wildbienenarten
von Aussterben
BEDROHT

12

RUND
MIL.
Vogelbrutpaare
fast weltweit im 19. Jhd.
VERSCHWUNDEN

**Werden Sie Teil des Bündnisses und
unterstützen Sie das Volksbegehren Artenvielfalt!**

www.artenvielfalt-niedersachsen.jetzt
info@artenvielfalt-niedersachsen.jetzt

Unsere bisherigen Partner

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Deutscher Berufs- und Erwerbsinhaberbund · DIE LINKE
GRÜNE JUGEND Niedersachsen · Heimatländ Nds. · Landesfischerverband Weser-Emm
NSU Niedersachsen · NaturFreunde Landesverband Nds.
Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Nds. · Landeswanderverband Nds.
ODP Landesverband Nds. · Welkumrat · Mensch Umwelt Naturschutz · Piratenpartei

VIELFALT
SCHÜTZEN,
ZUKUNFT
RETTEN



VOLKSBEGEHREN
ARTENVIELFALT

Foto: Arne von Brill

Mit der Jugendfeuerwehr im Holtumer Moor



Seit 12 Jahren unterstützt die Jugendfeuerwehr Holtum (Geest) die Bemühungen der NABU-Biotoppflegegruppe Holtum. Waren es zu Anfang Entkusselungsarbeiten an zugewachsenen Teichen, so sind es seit 8 Jahren Pflanzaktionen zur Belebung der Landschaft. Bei regnerischem Wetter wurden auf NABU-eigenen Biotopen in diesem Jahr Hasel, Weißdorn, Schneeball und Kornelkirsche gepflanzt. Die Pflanzen waren wiederum vom Landkreis Verden bereit gestellt worden.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendfeuerwehr waren mit großem Eifer dabei, so dass noch Zeit blieb, eine ältere Anpflanzung der Jugendfeuerwehr zu besuchen. Hier zeigte H.-J. Maaß allen, dass es sich lohnt, die Landschaft zu begrünen, zumal die Anpflanzung trotz vieler trockener Monate im Jahr 2018 vorbildlich angewachsen ist.
Foto: Hans-Jürgen Maaß

Jahresabschlussbegehung im Holtumer Moor

Wie in jedem Jahr gab es zum Jahresende eine geführte Tour durch die NABU Flächen im Holtumer Moor.

In diesem Jahr sind weitere Flächen dazu gekommen und bilden so das größte NABU-Projekt im Landkreis Verden.

Da Besitz auch verpflichtet, werden stets neue Arbeiten zur Optimierung und Instandhaltung durchgeführt. So müssen manche Teiche vom Nadelkraut befreit werden, das Amphibien und anderen Lebewesen ihren Lebensraum stiehlt. Im nächsten Jahr stehen so sehr kostspielige Reinigungsarbeiten an, die diese invasive, eingeschleppte Art aber nicht komplett verschwinden lassen wird.



Etwa 30 Interessierte ließen sich unter der Leitung von Heike Vullmer und Hans-Jürgen Maaß durch das Holtumer Moor führen.



Auch die junge Generation hatte ihren Spaß.



Heike Vullmer zeigt ein Geflecht des Nadelkrauts, das in einer Eisdecke eingefroren war.

Auf der ca. zweistündigen Wanderung gab es einiges zu entdecken und zu lernen:

Wie vermehrt sich der Adlerfarn? Welche Losung ist das? Von welchem Vogel stammt dieses Gewölle? Welche Gehölze wurden in der neuen Hecke gepflanzt?

Diese und weitere Fragen wurden oft in der Gruppe diskutiert, so dass eine Antwort nicht lange auf sich warten ließ.

Nachdem die Sonne sich dem Horizont neigte, fanden sich alle Beteiligten am Goy-Stein bei Gebäck und Heissgetränken zu einem lebendigen Plausch zusammen.

Eine freudige Überraschung gab es dann allerdings noch:

NABU Vorsitzender Bernd Witthuhn ehrte den im Holtumer Moor sehr aktiven Hans-Gernot Wilhelmi für seine Arbeit. Mit lobenden Grußworten vom Landesvorsitzenden Dr. Holger Buschmann aus Hannover wurde ihm eine Ehrennadel überreicht.

Hans-Gernot Wilhelmi arbeitet schon seit vielen Jahren in der Biotoppflegegruppe Holtumer Moor mit. Er betreut dort zwei größere Biotope und ist auch stets bereit, schwierige Fälle innerhalb der Gruppe zu übernehmen. Er ist immer ansprechbar, wenn es darum geht, umgefallene Bäume zu zerkleinern, so dass diese nicht auf den Wegen liegen bleiben. Außerdem wirkt er ausgleichend innerhalb der Biotoppflegegruppe Holtum. Zusätzlich hat er alle Nistkästen im Holtumer Moor mit GPS vermessen, so dass alle Kästen entsprechend registriert sind. Er leitet auch die jährlichen Nistkasten-Aktionen. Hier erfährt die Gruppe, welche 135 Kästen mit welchen Vogelarten angenommen wurden und natürlich auch, wer diese ausgeräubert



Die Wintersonne beendete den Rundgang auf ihre Art und hüllte alles in ein zauberhaftes Abendlicht.



Fotos: Arne von Brill

Gruppe Achim: Schweinereien im Badener Moor!



Neue Besucher im Badener Moor.

Nachdem sich in den letzten Jahren die Vegetation in den wiedervernässten Bereichen ungestört entwickeln konnte, zeigen in den letzten Wochen vermehrt Wildschweine ein erhebliches Interesse am Torfdamm, der das Wasser im Moor aufstaut.

Auf der Suche nach Essbarem durchwühlen sie zunehmend den aufgeschütteten Deich, der den hungrigen Schweinen in ihrem Futterdrang nicht gewachsen ist. Hier ist bei nächster Gelegenheit dringend nachzubessern.



Außerdem:

Auf der alten Streuobstwiese in der Achimer Marsch ist im Dezember aufgeräumt und Müll abgefahren worden. Alte Holzpaletten und Eisengestelle waren zu entsorgen.



Fotos: Arne von Brill / Joachim Schweers



Gruppe Ottersberg

Etwas anders hat die NABU-Gruppe Ottersberg ihre Weihnachtsfeier in die Werkstatt der Wümmeschule verbracht. Bei Keksen, Tee und (nach der Arbeit) Glühwein wurden alte Nistkästen ausgebessert und repariert. Anwesend waren Susanne und Jürgen Baumgartner, Anja Gätjen, Daniela Burow, Felix Goldenberg, Ulrich Blank und Gunnar Schell.

Foto (Gunnar Schell): Daniela mit einem fertigen Mauerseglerkasten.

Die Waller Flachteiche haben ein Problem



Das erst vor kurzer Zeit zum Naturschutzgebiet erklärte Gebiet rund um die Waller Flachteiche machte in diesem Jahr keinen guten Eindruck. Wie auch auf anderen Flächen waren die Teiche ausgetrocknet, oder hatten einen sehr niedrigen Wasserstand.

Bei einer Begehung mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem NABU Verden wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt, die allerdings kaum Hoffnung auf eine Verbesserung versprach. Diese Teiche scheinen sehr unterschiedlich beschaffen zu sein und haben bei den Pegelständen ein gewisses Eigenleben.

Wo in den vergangenen Jahren noch ein wertvolles Biotop für Kreuzkröte, Molch und



Libellen lag, herrscht auch nach den letzten Niederschlägen im Herbst eine fast permanente Dürre.

An der Landesstraße entlang der Teiche betreut der NABU in jedem Jahr die Amphibienwanderung, stellt Krötenzäune auf und bringt den 'Fang' in das gegenüber liegende Biotop.

Wegen der negativen Veränderungen ist nun Eile geboten, da die nächste Wanderung schon bald wieder ansteht und den Tieren ihre Kinderstube verloren gegangen scheint.

Im neuen Jahr sollen die Flächen nun auch von Heidschnucken beweidet werden und ein Teil des Bewuchses zur Offenhaltung des Gebiets entfernt werden. Eine illegale Kirtung von Wild hat zum Teil zudem dazu geführt, dass Wildschweine in den Teichen große Flächen aufgewühlt hatten. Dies wurde nun abgestellt und der Jagdpächter ermahnt.

Fotos: Arne von Brill

Die Ottersberger schließen das Jahr im Moor ab



Am 28. Dezember ging es zu siebt bei gutem Wetter und Frost im Ottersberger Moor bei Posthausen. Es wurden hauptsächlich einiges an Birken sowie nordamerikanischer Kulturheidelbeere entfernt.

Anwesend waren Susanne und Jürgen Baumgartner, Daniela Burow, Tim Freudenthal, Norbert Lüchtfeld, Stefan Rikeit und Gunnar Schell.

Stefan und Tim waren am 30.12. ein zweites Mal dort und für den 03.01. ist ein weiteres Mal vorgesehen.

Foto: Gunnar Schell



Termine

03.12.19 bis 16.02.20 Ausstellung GDT - Europäischer Naturfotograf des Jahres 2019
Deutsches Pferdemuseum, Verden Dienstag bis Sonntag von 10.00 - 17.00 Uhr

Terminänderung für das Gruppentreffen der Gruppe Achim im Januar 2020: Treffen der Achimer NABU-Interessierten im Januar nicht am 08.01. sondern am 15.01.20 um 19:30h im KASCH

Mitfahrer gesucht!

Am **18. Januar 2020** findet nun zum zehnten Mal die „**Wir haben es satt!**“ Demo am Rande der Internationalen **Grünen Woche in Berlin** statt.

Abfahrt des Busses um 06:00 Uhr in Bremen. Zusteigemöglichkeiten in Achim nahe der Autobahnabfahrt Achim Nord und in Verden Nahe der Autobahnabfahrt Verden Nord. Rückkehr ca. 22:00 Uhr.

Anmeldungen per Mail an Bernd.Witthuhn@NABU-Verden.de

Kosten für NABU-Mitglieder kostenfrei, für Nichtmitglieder 5€

Das Thema dieses Mal: "**Agrarwende anpacken, Klima schützen!**". Da nun bald die heiße Phase der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik ansteht, bedarf es weiterhin großen öffentlichen Druck auf die Entscheider. Daher wollen wir Euch ganz herzlich wieder nach Berlin einladen um gemeinsam für eine andere Agrarpolitik auf die Straße zu gehen. Je mehr wir gerade als "blauer NABU- Block" sichtbar sind, desto stärker das Signal an die Bundesregierung – denn sie entscheidet in den EU-Verhandlungen mit darüber ob Insekten und Vögel im ländlichen Raum noch eine Chance haben im nächsten Jahrzehnt.

Bitte vormerken:

März 2020: Start des Volksbegehrens zur Rettung der Artenvielfalt in Niedersachsen

22. April 2020: Mitgliederversammlung des NABU Kreisverbands Verden

19. September 2020 Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen in Verden

Weitere Termine findet Ihr in der Tagespresse oder: www.nabu-verden.de oder www.bremen.nabu.de.



X-Marker in Scharnhorst



Auf dem Flugplatz in Scharnhorst versammelten sich nach dem Aufruf der BI 'Walle gegen Gasbohren' viele Menschen um das Epizentrum der jüngsten Erdbeben mit einem großen X zu markieren. Über diese Aktion wurde landesweit in der Presse und im Fernsehen berichtet. Es ist abzuwarten, wie sich die Situation rund um die Erdgasförderung und deren unbeliebter Nebeneffekte in den nächsten Jahren weiter entwickelt.

Foto: Arne von Brill

Beiträge zum kommenden Rundbrief bitte gern an:

Impressum:

NABU Kreisverband Verden
Büro Öffentlichkeitsarbeit
Arne von Brill
Große Fischerstraße 33
27283 Verden

Arne.von.Brill@NABU-Verden.de
Tel. 0170-5762113 - 04231-7209730
www.nabu-verden.de

Registergericht Amtsgericht Walsrode
Registernummer VR 180114
Vertretungsberechtigter Vorstand: (Erste/r Vorsitzende/r), (Zweite/r Vorsitzende/r)
1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß MDSStV:
Bernd Witthuhn
Telefon: 04202-75687
Info@NABU-Verden.

